

Kemsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Gartmoutheile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 163.

Donnerstag, den 23. Oktober 1890.

51. Jahrgang.

Antlidge Bekanntmachungen.

Den Ortsvorstehern

der Gemeinden Waiblingen, Beinstein, Birkmannsweiler, Brekenader, Bürg, Endersbach, Großheppach, Kleinheppach, Leutenbach, Dederhardt, Oppelsbohm, Deschelbronn, Reichenbach (Spechtshof) Nettersburg, Steinach, Strümpfelbach und Winnenden werden mit Ausgabe dieses Blatts die nach Art. 22 Abs. 4 des Württ. Ausführungsgesetzes zum landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetz vom 4. März 1888 (Reg.Bl. S. 98) dem Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft des Jagdkreises gemachten Mittheilungen aus ihren Gemeinden mit dem Auftrage zugesendet, dieselben den mit Aufstellung der Aenderungsverzeichnisse zu dem Umlagekataster für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Neckarkreises pro 1890 betrauten Geschäftsmännern (vergl. den oberamtlichen Erlass vom 10. d. Mts., Remethalbote No. 157) o h n e V e r z u g mit dem Auftrage zuzustellen, solche gemäß Art. 24 Abs. 1 des erwähnten Gesetzes und § 30 Abs. 3 der Vollziehungsverordnung zu demselben vom 13. März 1888 (Reg.Bl. S. 122) nach dem neuesten Stand festzustellen und sie l ä n g s t e n s b i s z u m 15. N o v e m b e r d. J. wieder hieher vorzulegen.

Den 21. Oktober 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. In Bittensfeld ist in den Stallungen des Gottlob Griebhaber, Ferdinand Griebhaber, Friedrich Peterhans, Jakob Käppler, Friedrich Müller, Wilhelm Ludwig Käppler, Christian Bech, Johannes Käppler, Georg Schlefer, Friedrich Klotz, Wilhelm Pfleiderer und der Magdalene Sauer die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Es wurde daher unter dem heutigen das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch den Seuchenort sowie die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen für Wiederläufer und Schweine bis auf Weiteres untersagt.

In der gemeinschaftlichen Stallung des Friedrich Luithardt und der Wwe. Ernst daselbst ist die Seuche erloschen.

In Spechtshof Gde. Reichenbach ist die Seuche unter den Farren des Gottfried Cassert und in Großheppach in den Ställen des Ferdinand Häder und Daniel Stitz ausgebrochen.

Das Schultheißenamt Reichenbach sowie die Ortsvorsteher sämtlicher insbesondere der benachbarten Gemeinden des Oberamtsbezirks und derjenigen Gemeinden aus welchen in letzter Zeit Vieh zur Beschäftigung zu einem Farren in Spechtshof geführt worden ist, haben den Viehstand ihrer Gemeinden auf das Sorgfältigste zu überwachen und jede verdächtige Erscheinung sofort hieher anzuzeigen.

Waiblingen, den 20. Okt. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. In Hohenader ist in den Stallungen des Jakob Erhardt, Georg Fischer, Wilhelm Kötz, Gottlieb Wergenthaler und der Wwe. Adele die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 20. Okt. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. Durch Beschluß des Oberamts Ludwigsburg vom 17. d. Mts. ist das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch Neckarweihingen bis auf Weiteres verboten worden.

Im Oberamt Warbach ist in Murr, Höpfigheim und Solleuhof Gde. Weiler z. Stein die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 20. Okt. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Bekanntmachung. Im Oberamt Badnang ist in Großaspach, Rurhard und Mittelschönthal Gde. Badnang die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Waiblingen, den 21. Okt. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des

Hilfsboten Friedrich Oesterle von Oppelsbohm

derzeit mit unbekanntem Aufenthalt abwesend ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Samstag den 15. November 1890 Vormittags 9 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst bestimmt.

Waiblingen, den 18. Oktober 1890.

R a u

H. Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung. In Hochberg ist die Maul- und Klauenseuche im Stall des Christian Albrecht Erlösch und im Stall des Friedrich Ruffbaum ausgebrochen.

In Schwaikheim ist die Seuche unter dem Rindvieh des Gottlieb Marquardt, Christian Kötz, Jakob und Melchior Schwarz, Karl Lauferer, Hermann Dittinger, Wilhelm Schüle, Heinrich Beymstetter, Friedrich Kauleber, David Hermann, Friedrich Bregler, Hermann Haag, Wwe. Kötz, Gottlieb Sauer, Heinrich Müller und Christian Schmid Erlösch und in den Stallungen des Friedrich Ulrich, Gottlob Lächele, Jakob Kötz, Friedrich Kötz, Friedrich Schüle und Jakob Wechle daselbst ausgebrochen.

Waiblingen, den 21. Okt. 1890.

R. Oberamt: T h y m.

Endersbach im Kemsthal.

Die allgemeine

Weinlese

beginnt hier am

Mittwoch, den 22. d. Mts.

Der Ertrag ist auf 1500 Hektoliter geschätzt.

Das hiesige vorherrschend rotte Gewächs, wegen seiner Haltbarkeit bekannt, verspricht heuer ein gutes zu werden. Käufer sind eingeladen.

Den 17. Okt. 1890.



Gemeinderat.

Schwaikheim.

Die allgemeine

Weinlese

beginnt hier am

Dienstag, den 21. Oktober

Das Quantum ist zu 300 Hektoliter geschätzt und kann sofort Weinmost gefasst werden.

Die Weinberge und Keller befinden sich auf der Markung Korb, Käufer sind freundlich eingeladen.

Den 19. Okt. 1890.

Gemeinderat Vorstand:
S c h m i d.



Strümpfelbach im Nemsthal
Bahnhstation Endersbach.

Die

Weinlese

beginnt hier am nächsten

Freitag, den 21. Oktober d. J.

und kann anreihend hieran neuer Weinmost gefast werden.

Die Quantität ist auf ca. 1600 Hectoliter geschätzt. Die Weintrauben sind noch schön grün belautet und ist der Stand der Trauben ein sehr befriedigender, so daß ein recht gutes Erzeugnis in Aussicht steht. Täglich dreimalige Postomnibusfahrten nach und von der Eisenbahnstation Endersbach.

Die Herren Weinkäufer werden zu recht zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Den 17. Oktober 1890.

Schultheißenamt:
Hartmann.



Waiblingen.

Fahrrad-Verkauf.

In der Nachlasssache der Kupferschmieds W o h n Ehefrau kommt die vorhandene Fahrnis am

Donnerstag, den 23. d. Mts.

von Nachmittags 3 Uhr an

in deren Wohnung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 21. Oktbr. 1890.

Teilungsbehörde.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist gesonnen sein bestehendes

Haus

im Sachsenheimer Gäßle zu verkaufen; dasselbe besteht in zwei Wohnungen, zwei gewölbten Kellern, Stall und Wasserleitung.

Liebhaber können es einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Friedrich Schaal.



Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle Verwandte und Freunde, welche wir nicht persönlich laden konnten, insbesondere auch die verehrl. Mitglieder des Krieger-Vereins, laden wir hi. mit zu unserer am

Samstag, den 25. Oktober

im Gasthof zum „A d l e r“ stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Christian Böhringer.**
Die Braut: **Catharine Diener.**

Deffingen bei Cannstatt.

2000 Stück hochstämmige veredelte

Zwetschgenbäume

2000 Stück hochstämmige

Apfel- & Birn-Bäume

ferner hochstämmige

Rosen-Bäume

empfehl

Carl Favorat.

Eier! Eier!

garantirt frische Waare in Kisten mit 1440 Stück, in ganzen und halben Kisten, das 100 zu 6 M. 20 Pf. gegen Nachnahme, empfehl die Eierhandlung von

H. Kimmich, Cannstatt.

150 Getragene Leberzieher

schon von 8 M. an zu verkaufen, sowie Herren-Kleider aller Art. Großes Lager in Schuhwaaren, Herrenzugstiefel schon von 6 M. an, Rohr- und Reitstiefel, Damen- und Kinderstiefel aller Art billigt.

Große Auswahl in Uhren für Herren und Damen in Gold und Silber, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe

Fr. Spitznagel Stuttgart Ilgenstraße 13.

Für Siegeleien.

Der Unterzeichnete sucht 40 tausend hartabrannte Metersteine, Lieferzeit zwischen November und 1. April, und erbittet sich Anträge mit Preisangabe frei zur Baustelle in B u o ch geliefert.

N. Köhn, Burgstall.



W. STATTMANN,
Kathehölstr. 26 nächst der Inf.-Kaserne
Stuttgart.

Grösste Auswahl!!

Seiden-Hüte (Hochzeits-
hüte à 6 M. 50. NB. (Keine
umgearbeitete, welche à 3 Mark
verkauft werden)!!

Filz-Hüte, in divers. Farben.
von 2 M. 50 an.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

J. Eckardt, Schuhmacher.

Ein ordentliches

Mädchen

von 17-18 Jahren, welches schon gedient hat, find.t bis Martini eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet

das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 S das Pfund sehr gute Sorte für 1 M 25 S Pfd. prima Halb-

daunen 1 M 60 S und 2 M prima Halbdaunen hoch-

fein 2 M 35 S prima Ganzdaunen (Flaum) 2,50

und 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Woll- und Baumwoll-Garne

Reinwollene Nestgarne per gewogenes Pfund M. 2. — sowie alle wollenen Strickgarne in bester Qualität, sowohl in echt naturbraun als einfarbig.

Bigogne in guter Qualität

Baumwollgarn von 90 Pf. per gewogenes Pfund an

Stuttgart. **H. Herion.**

Untere Königstr. 18.

An Sonn- und christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Stuttgart Waiblingen.
Kathhölstr. 42. Schmideneckstr.

Christian Pfeiderer

empfehl

Bettbarchent und Drill

Flaumköper & Federn-

köper, Damast & Piqué

Bettfedern, Flaum und

Kopphaar, Matratzen

und fertige Betten,
Bettbestreichwachs

billigste Preise bei nur guten Qualitäten.

Guten

Schweizerkäse

per Pfund 60 Pf., sowie reif n

Bäcksteinkäse

empfehl

Gottlob Weiß.

Neue autkochende

Bohnen

Erbsen

Linsen

sind eingetroffen bei

Gottlob Weiß.

Waiblingen.

Frankfurter

Bratwürste

empfehl

C. Hertneck.

Waiblingen.

Ca. 2 Zentner schönes

gebrochenes Obst

zum Versenden wird zu kaufen gesucht.

Gottfried Winkler
im Sad.

Waiblingen.

Derjenige, welcher meinen

Kelternzuber

aus der Kelter entwendet hat, möchte mir denselben sofort abgeben, im andern Fall er gerichtlich belangt wird.
Christian W u b e d.

Waiblingen.

3 Mark Belohnung

erhält derjenige, welcher mir mitteilt, wer meinen Kelternzuber welcher mit „Gottlieb Winkler“ gezeichnet ist, aus der Kelter fortgenommen hat.

Gottlieb Winkler
auf der Stata.

Stuttgarter

Fournierhandlung

Ede Olga- und Wlhandstr. J. Eppinger.

Stuttgart Waiblingen

Hauptstätterstr. 42. Schmideneckstr.

Christian Pfeiderer

empfehl

Baumwollflanell

in circa 160 neuen Dessins

Normal-Flanell

zu 60 Pf.

Betzarchent f. Kleider

und Negligée-Zwecke

u ungewöhnlich billigen Preisen!

Dunkel Culmbacher Sanitäts-Bier

ist neben dem weltberühmten, erst in Cöln allein mit dem ersten Preis prämiirten

hellen Culmbacher Export-Bier

das beste und gehaltreichste sämmtlicher bis jetzt in den Handel gekommenen Biere, leicht verdaulich und vollständig frei von Surrogaten.

Obiges Bier ist das beste Stärkungsmittel für Blutarme, Konvalescenten u. s. w. und wird von den höchsten Autoritäten empfohlen.

Culmbacher Bier-Depôt, Stuttgart.

Niederlage in Waiblingen bei G. Hertneck.

Für Traubenmost & Weinbereitungszwecke

empfiehlt sich als vorzüglichstes und billigstes Versäuerung- & Konservierungsmittel

Saccharin

(300 mal so süß wie Zucker)
2-3 Gramm genügen für 100 Liter Wein.

Zu haben bei:

Emil A. Kallmann
Stuttgart, Marienstr. 36 1/2.

Württemberg.

— Der „Staats-Anz.“ enthält folgende Bekanntmachung des Departements des Kirchen- und Schulwesens. Infolge Allerhöchster Entschliebung seiner Majestät des Königs ist aus Anlaß des auf den 26. Oktober fallenden Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke, an welchem der um das deutsche Vaterland so hochverdiente große Heerführer sein 90. Lebensjahr zurücklegt, in den sämmtlichen evangelischen Schulen am 25. Oktober eine Schulfeste abzuhalten unter Ausfall des regelmäßigen Unterrichts. Diese Feier wird wesentlich in Ansprache, Gesang und so weit thunlich, auch Vortrag vaterländischer Lieder bestehen. Nach Umständen kann die Schulfeste der Volksschüler auch gemeinschaftlich mit der Feier der Latein- und der Realschüler eines Ortes gehalten werden. — Ebenso ist eine Bekanntmachung des k. kath. Kirchenrats, betr. eine ähnliche Schulfeste aus Anlaß des Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke erlassen worden.

Die am 15. August zu 10wöchiger und die am 12. Septbr. zu 6wöchiger Übung bei den Infanterie-Regimentern und beim Pionier-Bataillon eingerückten Ersatz-Reservisten und Volksschullehrer werden am 23. d. M. nach Ablauf der Übungszeiten in die Heimat entlassen.

Cannstatt, 20. Okt. Buffalo Bill. Die beiden letzten Vorstellungen der Truppe waren trotz des schlechten Wetters besser besucht, als man vermuten konnte. Namentlich am gestrigen Sonntag war ein großer Andrang zu den billigeren Plätzen; nur die 4 M.-Plätze waren schwächer besetzt. An den beiden letzten Tagen soll die Kasse noch 35—40,000 M. eingenommen haben. Gleich nach Schluß der gestrigen Vorstellung, die in Folge des anhaltenden Regenwetters etwas gestört worden ist, wurde mit dem Abbrechen der Zelte und Verladung in den auf dem Cannstatter Güterbahnhof bereitstehenden Extrazug begonnen. Die Pferde und Büffel wurden von den Indianern und Cowboys zum Bahnhof geritten, was natürlich unter großem Galloß des Publikums geschah. Wie man in Amerika zu arbeiten gewohnt ist, das konnte man gestern bei der Abrüstung der ganzen Vorrichtungen auf dem Wasen beobachten. Binnen weniger Stunden war alles geschehen, und um 8 Uhr fand der Zug zur Abreise nach Straßburg fertig, welche indes erst 10 Uhr 40 Min. erfolgte. Einen solchen Erfolg, wie ihn der Oberst sich bei uns in jeder Hinsicht errungen, hat er sich wohl kaum träumen lassen. Und nun hat er in der kurzen Zeit von 6 Tagen aus Stuttgart und Umgebung wenigstens 100,000 M. für seine Kasse gewonnen. — Die Verhandlungen, welche Oberst C. o. b. y wegen Ueberwinterung seiner Tiere mit dem Pächter von Klein-Hohenheim und dem Fohlgarten in Dietigheim gepflogen, haben zu keinem Ergebnis geführt und somit wird die Truppe nach Schluß der diesjährigen Tournee in der Nähe von Straßburg Winterquartier nehmen.

Cannstatt, 21. Okt. Gestern abend gegen 11 Uhr entstand in der Marktstraße zwischen mehreren Burschen ein Streit, wobei das Messer gezogen wurde und der hier in Arbeit stehende Schuhmacher Schäfer von Korb einen lebensgefährlichen Stich in die Herzgegend erhielt, während ein anderer eine leichte Stichwunde davontrug. Der Thäter, der ledige Schreiner Johann Martin Maier aus Deschelbronn, wurde verhaftet.

Maibach bei Badnang. Die Kammerz am hiesigen Stationsgebäude kann als diejenige bezeichnet werden, welche den weitläufigsten Ertrag in ganz Württemberg liefert. Fachmänner schätzen denselben auf dreihundert Liter.

Heilbronn, 20. Okt. Der in den 40er Jahren stehende Tagelöhner U. hier hat gestern seine Frau bei einem Zwiste derart mißhandelt, daß sie wie tot zu Boden fiel. In der ersten Bestürzung und in der Meinung, er habe seine Frau wirklich getötet, ging der Mann hin und erhängte sich aus Verzweiflung. Bei ihm trat der Tod sofort ein, während seine Frau wieder zum Leben erwachte.

Neuenburg, 19. Okt. Bei einer Temperatur von 5° R. entlud sich gestern nachmittags nach 3 Uhr ein Gewitter über unserer Stadt. Dasselbe war zwar von kurzer Dauer, aber von kräftigen Blitzen und gewaltigen Donnerschlägen begleitet.

Neresheim, 19. Okt. Heute Nacht wurde in dem an der Hauptstraße in unmittelbarer Nähe des kgl. Amtsgerichts befindlichen Laden des Goldarbeiters Schwager jun. hier eingebrochen und Gold- und Silbergegenstände im Werte von 500 M. entwendet. Vom Thäter hat man bis jetzt keine Spur. — Soeben Vormittags 10 Uhr meldet ein Feuerwecker von Dorfmerkingen, daß daselbst das große

Wohn- und Oekonomiegebäude der Wittwe Neufischer gegenüber dem Pfarrhause in Flammen steht.

Von der Tauber, 18. Okt. In Röttingen stürzten sich gestern zwei Kinder wegen eines Brotes. Plötzlich warf das eine dem andern ein Brotmesser an den Kopf das demselben mit der ganzen Klinge so unglücklich in den Schädel fuhr, daß es jetzt im Sterben liegt.

Leutkirch, 17. Okt. Seit gestern hat sich ein Sturm eingestellt und Regenwetter gebracht. Die Alpen sind weit herab beschneit bis zur Aellegg.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Okt. Der Kaiser entsandte den Grafen Waldersee nach Kreisau, um den Grafen Moltke zur Geburtstagsfeier nach Berlin zu geleiten. — Nach der „Post“ gedenkt der Kaiser dem Feldmarschall eine „Ehrung zu, wie sie noch niemals einem Preußen erwiesen wurde.“

— Wie der „Ostsee-Ztg.“ aus Berlin berichtet wird hat der Kaiser aus Anlaß der Vollendung des 90. Lebensjahres des General-Feldmarschalls Grafen v. Moltke angeordnet, daß sämtliche kommandierende Generale sich an der am Sonntag, den 26. Oktober, in Berlin stattfindenden Feier zu beteiligen haben. — Die Kriegervereine, Innungen und andere Vereine sind mit den Vorbereitungen für einen dem Feldmarschall darzubringenden Fackelzug beschäftigt. — Der König der Belgier trifft am 28. Oktober abends in Berlin ein.

Berlin, 21. Okt. Der große Moltke-Fackelzug wurde zuerst vom Kaiser angeregt. Der Zug wird unter Mitwirkung der Kunstakademie mit einem Kostümzug am Samstag Abend von den Linden bis zum Generalkstabsbau am Königsplatz gehen.

Berlin, 21. Okt. Der Kaiser empfing heute Mittag den württ. Kriegsminister Generalleut. v. Steinhell.

Berlin, 20. Okt. Aus Wien wird jetzt auch der Köln. Ztg. von offenbar unterrichteter Seite bestätigt, daß der Kaiser Wilhelm bei seiner letzten Reise auch aus Rußland friedliche Eindrücke zurückgebracht hat. Dasselbe war fast allen Regierungen von ihren hiesigen Vertretern, selbstverständlich nach eingezogenen Erkundigungen, mitgeteilt worden. Diese Stimmung Rußlands erklärt auch die Haltung der Türkei, die überzeugt ist, daß sie durch ihre freundlichen Beziehungen zu dem Dreieck nicht in Gegensatz zu Rußland gerät.

Berlin, 18. Okt. Zur Zeit schweben Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrags mit Oesterreich und zwar eines Tarifvertrags. Die deutscherseits notwendigen Zugeständnisse für ein günstiges Ergebnis liegen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Zölle, die österreichischen Zugeständnisse auf dem Gebiete der Industrie. Die Schwierigkeiten sind groß, doch ist beiderseits der beste Wille vorhanden.

Berlin, 18. Okt. Um die Reichseinnahmen zu vermehren, kehrt der „Nationalzeitung“ zufolge eine Reform der Zuckersteuer durch Herabminderung der Ausfuhrprämien bevor. Als Ersatz für die Zuckerproduzenten wird eine Erleichterung für die Verwendung des unversäuerten Zuckers für Ausfuhrfabrikate, Konserven und Schokoladen geplant. — Dem Bundesrate ging der Antrag Sachsens zu, die Einfuhr lebenden Rindviehes aus Oesterreich, mit Ausnahme der großen grauen Rasse, nach den größeren Schlachthöfen zu gestatten unter der Bedingung, daß ein Ursprungs- und Gesundheitszeugnis beigebracht werde, bei dem Eintritt eine tierärztliche Untersuchung stattfindet, die Tiere direkt zum Bestimmungsorte auf der Eisenbahn überführt, getrennt gehalten und sofort geschlachtet werden. Motiviert ist der Antrag mit der Fleischsteuerung, zu der das Vieheinfuhrverbot mit beitrage. — Preußen beantragt bei dem Bundesrate die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Getreideausfuhr.

Karlsruhe, 17. Okt. Die „Karlsruher Zeitung“ teilt offiziell mit, daß die badische Regierung in Berücksichtigung der aus dem Kreise der kleinen Branntweinbrenner laut werdenden und von den Kammern befürworteten Wünsche, eine Vorlage eines im Sinne der betreffenden Beschlüsse gefaßten Antrages an den Bundesrat vorbereitet und den Interessenten mitgeteilt hat. Die Vorlage dürfte sich im allgemeinen mit der bekanntlich jüngst in Baden-Baden von süddeutschen Zentrumsabgeordneten beschlossenen Motion, betreffend die Steuerfreiheit eines „Hausstrunks“, decken.

Wurzburg, 20. Okt. Durch eine Petroleumexplosion kam heute Vormittag die jugendliche Tochter des kgl. Oberlandesgerichtsrats Carben ums Leben. Die Leiche war ganz verkohlt.

In **W i e l e f e l d** beging am 14. Okt. der wegen seines hohen Alters auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Rentner Jordan seinen 112. Geburtstag. Der alte Herr ist noch verhältnismäßig körperlich und geistig recht rüstig.

Nach den in **H a l l e** beschlossenen neuen Organisationsbestimmungen nennt sich die Partei künftig nicht mehr „Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands“, sondern „Sozialdemokratische Partei Deutschlands“.

Ausland.

(**F r a n k r e i c h**.) Am Montag sind die französl. Kammer zu einer Herbsttagung, in welcher es sich zunächst um die Erledigung des Staatshaushalts handelt, zusammengetreten.

P a r i s, 21. Okt. In Folge der **M a c K i n l e y B i l l** wurden mehrere große Fabriken in Turcoin und Noubair gesperrt.

W i e n, 18. Okt. Unter den 2000 Bediensteten der **W i e n e r B e r d e b a h n** herrscht schon wieder solche Unzufriedenheit, daß eine allgemeine ArbeitsEinstellung erfolgt ist. Nachdem im Vorjahre die Aufsicht mit ihrem Ausstand eine wesentliche Verbesserung ihrer Lage erzielt haben, wollen jetzt die Kondukteure und Stallbediensteten die Gleichstellung mit den Aufsichtern erreichen.

S a r a, 19. Okt. Hier und in der Umgegend ging gestern ein **S a g e l w e t t e r** nieder, welches drei Stunden dauerte und die Olivenernte total vernichtete.

R o m, 19. Okt. **C r i s p i** ist zum Könige nach Monza abgereist. (Die Auflösung der Kammer und Neuwahl im November soll nun doch beschlossen sein.) — Das **T o r p e d o b o o t** Nr. 105, auf der Fahrt von Spezia nach Gaeta begriffen, ist an seinem Bestimmungsort nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß die gesammte Mannschaft bei dem am 16. Okt. herrschenden Sturme um **g e l o m m e n** ist. Verschiedene Gegenstände des Torpedobootes sind an den Strand getrieben.

P e t e r s b u r g, 19. Okt. Nach dem von dem Kontrolleur des Reiches dem Reichsrath vorgelegten Bericht über die Rechnungen des **B u d g e t s** für das Jahr 1889 haben die Gesamteinnahmen die Gesamtausgaben um 47 843 000 Rubel überschritten.

P e t e r s b u r g, 21. Okt. Die Polizei entdeckte in Novotsherkast (am Don) eine **B a n k n o t e n f a b r i k** und konfiszierte falsche Rubel in der Höhe von 2 Millionen.

Nach einer Meldung aus **R e v a l** herrscht in der Däse ein fürchterlicher Schneesturm.

M a d r i d, 21. Okt. Große **r e p u b l i k a n i s c h e** Versammlungen fanden in Granada, Sevilla und Cadix statt. Die republikanische Bewegung scheint zu erstarren. — Bei einer Feuersbrunst in Santander verbrannten 15 Personen, 7 wurden schwer verwundet.

L o n d o n, 21. Oktober. Die englische Regierung benachrichtigte ihre Vertreter bei den auswärtigen Mächten, daß sie die brasilianische Republik anerkannt hat und daß englische Kriegsschiffe die Flagge der brasilianischen Republik grüßen sollen.

Aus **L o n d o n** meldet die „Pol. Korresp.“: Sämtliche Regierungen wurden verständigt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten **N o r d a m e r i k a s A u s w a n d e r e r n**, welche in ihren Heimatsstaaten wegen Verbrechens verurteilt worden, die Niederlassung in der Union nicht gestatten werde.

A f r i k a. Die „Times“ meldet, eine **P r i v a t k a r a w a n e** mit 300 Trägern sei in Ugogo beraubt und völlig vernichtet worden. Ugogo ist das Gebiet hinter Mpwapa, also deutsch. Nähere Aufklärung bleibt abzuwarten.

Eine Hochzeitsreise.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Fortsetzung 16.

Nachdruck verboten.

Benno hatte sich im Hause seiner Eltern ein Zimmer herrichten lassen und arbeitete dort angestrengt, um sich ein klares Bild der Verhältnisse zu verschaffen. Er gewann sehr bald die Ueberzeugung, daß sie trostlos waren, daß es unmöglich sei, die Gläubiger zu befriedigen, und daß deren Verluste auch dann noch bedeutend blieben, wenn er, wie er fest entschlossen war, auf seine bevorzugte Forderung verzichtete.

Frau Göbner, der er die letztere Absicht als etwas Selbstverständliches mittheilte, suchte ihn davon abzubringen; als sie sah, daß er unerschütterlich blieb, ward sie kühl und kübler gegen ihn, und an dem Tage, wo er seine Verzichtsleistung förmlich erklärt hatte, sagte sie ihm, sie hätte eingesehen, daß ihr Mann ihm nie verzeihen werde; sie halte es für unrecht, dem entschieden ausgesprochenen Willen desselben entgegen zu handeln; sie werde nie wieder die Hand bieten, daß er Erna sehe.

Vergebens bat und flehte Benno, ihm doch nur einen Abschied von dem geliebten Mädchen zu gestatten, seine Tage in der Heimat und in Europa seien gezählt; sie blieb hartnäckig und wußte jede Annäherung des jungen Don Quixote, wie sie ihn nannte, an ihre Tochter zu vereiteln. Er hätte sein Vaterland verlassen müssen, um auf lange unabherrbare Zeit in die weite Ferne zu gehen, wo er sein Glück versuchen wollte, ohne der Geliebten Lebenswohl gesagt, ohne mit ihr das Gelübde unverbrüchlicher Treue ausgetauscht zu haben, hätten sich in der Nähe nicht Herzen gefunden, welche Theilnahme für die Liebenden fühlten und willig waren, ihnen Beistand zu leisten.

Etwa eine halbe Stunde von M. entfernt lag das Rittergut Rehfeld, dessen Besitzer ein Herr v. Rehfeld, ein Verwandter von Benno war, während seine Frau in einem verwandtschaftlichen Verhältnisse zu der Familie Göbner stand. Das kinderlose Ehepaar war jünger als Erna's Eltern, aber doch bedeutend älter als die beiden jungen Leute und darum so recht geeignet zu der Beschützerrolle, die es übernahm, und

in der sich besonders die kränkliche, etwas schwärmerische Frau von Rehfeld sehr gefiel.

Benno's Wesen, Benno's Handlungsweise hatte sie gänzlich für den jungen Mann eingenommen; sein Schicksal erschien ihr romantisch, und es hatte für sie einen großen Reiz, die gültige Fee, die Vertraute der Liebenden zu spielen. Ihr Gatte, der die Sache etwas kübler und nüchterner ansah, war ihr darin nicht entgegen, da auch er Benno seine Achtung nicht versagen konnte und ein sehr großes Wohlgefallen an Erna fand. Es war ihm ein Vergnügen, sie in seinem Hause zu haben, und er unterstützte eifrig die Einladungen, die seine Gemahlin an das junge Mädchen ergehen ließ.

So kam es, daß Erna und Benno Zeit und Ruhe fanden, sich öfter zu sehen. In Rehfeld nahmen sie von einander Abschied für lange, lange Jahre; hier schwuren sie sich unverbrüchliche Treue; hier verabredeten sie den Briefwechsel, der durch die Hände ihrer gültigen Beschützerin gehen sollte, da Benno's Namen im Göbner'schen Hause nicht genannt werden durfte.

Seine schriftlich ausgesprochene Bitte, daß ihm erlaubt werden möge, wenigstens vor seiner Abreise dem früheren Vormunde Lebenswohl zu sagen, hatte die härteste Zurückweisung erfahren.

„Und dennoch gebe ich die Hoffnung nicht auf, Deinen Vater zu versöhnen,“ tröstete Benno die weinende Erna; er kann mir nicht ewig großen für das, was ich ihm in einem Momente leidenschaftlicher Erregung zugefügt; er liebt Dich zu sehr, um sich nicht endlich durch Dich erweichen zu lassen. Bleibe Du nur fest, meine Erna, und alles wird gut.“

„Zweifelt Du an mir?“ fragte sie mit sanftem Vorwurfe.

„Nein; aber zweifle auch Du nicht an mir, Geliebte! Es können viele Jahre vergehen, ehe ich meine Aufgabe erfüllt habe.“

„Welche Aufgabe?“ fragte sie.

„Die Firma Treuenfeld u. Göbner wie ein Phönix aus der Asche erstehen lassen. Nicht eher lehre ich zurück, als bis ich so viel erworben, daß ich allen Forderungen gerecht werden und das alte Haus auf neuer, tüchtiger Grundlage aufbauen kann. Das bin ich meinen und Deinen Vorfahren schuldig, Erna, das soll auch meine Sühne für Deinen Vater sein. Glaubst Du, daß er mir dann verzeihen wird?“

Er wird es, er wird es,“ küßte sie.

Benno reiste ab, und auch die Familie Göbner verließ M. Der Traum der stolzen Frau hatte sich erfüllt; sie wandte der Stadt, in der sie so lange gelebt hatte, den Rücken; sie ging nach der Residenz; aber wie anders war alles gekommen. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— **V o r s i c h t** beim **R e g e l s c h i e b e n**! Die Zahl der alljährlich wiederkehrenden Fälle, daß Personen beim Regelschieben durch irgend welchen Zufall verunglücken, läßt sich leider um einen weiteren vermehren. Ein Berliner Restaurateur J. hatte vor einigen Wochen beim Regeln das Unglück, sich beim zu tiefen Aufsetzen einer Kugel einen großen Splitter von dem Aufschlagbrett unter den Naed des Mittelfingers der rechten Hand zu jagen. Die Bemühungen, den Splitter zu entfernen, waren vergebliche, und so ließ J. es bei der Hoffnung bewenden, daß der Körper ihn früher oder später selbst ausstoßen werde. Allmählich jedoch zeigte sich an dem verletzten Finger eine Entzündung, die sich dann auch dem Arm mittheilte und schließlich eine so hochgradige wurde, daß J. schleunigst nach der Charite geschafft werden mußte. Hier nun ist er an einer Blutvergiftung am Sonntag gestorben. Frau und Kinder beweinen seinen Tod.

— (**E r e r b t e s** **P e c h**.) Junge Frau (zur Köchin die eben einen Teller zerbrochen): „Aber Bitte, daß Sie doch jeden Tag etwas anderes zusammenschlagen müssen!“ — Köchin: „Ja, wissen Sie, Madam, mein Vater war Schuster, und da hab' ich halt das Pech von ihm geerbt.“

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 16. Oktober 1890.

	Durchschnitts-Preise.			Höchster. Niederster.		
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	Preis.
Dinkel per Str.	7 12	7 04	6 99	7 25	6 —	—
Haber per Str.	6 73	6 59	6 45	6 90	6 30	—

S t u t t g a r t, 21. Okt. (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Zufuhr 300 Ztr. Kartoffeln, Preis 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf. per Ztr. Auf dem Wilhelmsplatz sind heute 2000 Ztr. württ. Mostobst zugeführt, Preis 6 M. — Pf. bis 6 M. 20 Pf. per Ztr. 5500 Stück Silberkraut, Preis 10 — 12 M. per 100 Stück.

S t u t t g a r t, den 20. Oktober. **G ü t e r b a h n** h o f. Mostobst: Zufuhr 7000 Zentner Sterr. und bess. Preis pr. Ztr. 5 M. 10 bis 5 M. 50 Pf., waggonweise 950—1020 M.; 8200 Zentner Schweiz. 4 M. 40 Pf. bis 4 M. 70 Pf., waggonweise 840—880 M.

Herbstbericht

† **R o r b** mit **S t e i n r e i n a c h**, 21. Okt. Lese heute allgemein begonnen und kann in den nächsten Tagen Weinmost gefaßt werden. Qualität gut. Käufer sind eingeladen.

B e s i g h e i m, 19. Okt. Lese nahezu beendet. Erzeugnis ca. 3000 hl. Auslese-Bergwein 150 M. per 3 hl. Gewicht 72 Grad, Säuregehalt 8 pro mille.

S o f e n **M. Besigheim**, 18. Okt. Käufe zu 100 bis 115 M. per 3 hl.

B ö n n i a h e i m, 20. Okt. Lese in vollem Gang. Käufe zu 110, 105 und 100 M. für schwarzes Gewächs, 100, 98 M. für gemischtes. Qualität recht gut, besser als voriges Jahr.

L a u f e n a, 20. Okt. Weinpreise für rotes gemischtes Gewächs per 3 hl. zu 130, 145 und 140 M.